

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 32 (1975)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungen und Kurse

Weiterbildungskurs des STSV / SMTV für dipl. Turn- und Sportlehrer(innen)

Kurs Schwimmen und Wasserspringen

Datum: Dienstag, 1. April 1975 bis Samstag, 5. April 1975
13.00 Uhr Kursbeginn — Kursschluss 13.00 Uhr

Ort: Sportanlagen Untermosen, 8820 Wädenswil ZH

Kursthemen: — Persönliches Training in den verschiedenen Stilarten
— Methodische Aufbaureihen und organisatorische Fragen des Schwimm- und Springunterrichtes mit Schülern
— Theorien über Unterrichtshilfen, Filme und Lehrmittel
— Zusatzprogramm:
Trampolinspringen und Volleyball
— Der Kurs kann als J + S-Leiter-WK absolviert werden

Leitung: Walter Schneebeil, Zürich und Jost Hegner, Bern

Kosten: Zu Lasten der Teilnehmer evtl. Selbstbehalt von Fr. 15.— und die Fahrtkosten (1/2 Taxe)

Anmeldung: Bis 15. März 1975
Name, Adresse, Telefonnummer, AHV-Nummer, Mitglied STSV / SMTV?
Mit / ohne Unterkunft?
an:
Walter Schneebeil, Rautistrasse 151, 8048 Zürich,
Telefon (01) 62 98 36.

Schweizerischer Turnlehrerverein

Kursausschreibung Frühling 1975

- Nr. 32 Schwimmen / Skifahren / Volleyball**
1. - 5. April Kurssprache: dt (fr) Davos
Thema: Verbesserung der persönlichen Fertigkeit. Die Teilnehmer werden in Leistungsgruppen aufgeteilt. Als Arbeitsgrundlage dienen für Skifahren «Ski Schweiz» des Interverbandes für Skilauf, für Schwimmen «Test I-IV» des Interverbandes für Schwimmen. Im Volleyball wird vor allem die persönliche Spielfertigkeit gefördert.
Maximale Teilnehmerzahl: 60.
- Nr. 33 Schulturnen 2. Stufe (5. - 8. Kl.), Knaben und Mädchen**
1. - 5. April Kurssprache: dt (fr) Baar
Bewegungs- und Haltungsschulung, elementare Leichtathletik. Kleine Spiele und als Ausgleich für die Teilnehmer Volleyball und Volkstanz.
- Nr. 34 J + S-Leiterkurs 2 für Skifahren**
7. - 12. April Kurssprache: dt und fr Andermatt
Der J + S-Leiter 1-Ausweis (Photokopie) muss der Anmeldung beigelegt werden.
- Nr. 35 Skitouren und Skilagerleitung**
7. - 12. April Kurssprache: fr Col du Simplon
Für diesen Kurs ist gute körperliche Leistungsfähigkeit und durchschnittliches skitechnisches Können unbedingt erforderlich.
- Nr. 36 Wandern und Geländesport (J + S 1 und 2)**
14. - 19. April Kurssprache: dt (fr) Tenero
J + S-Leiterkurs 1 und 2 im Sportfach Wandern und Geländesport. Teilnehmer, die an J + S nicht interessiert sind, werden berücksichtigt, sofern genügend Plätze vorhanden sind.
In der Anmeldung ist unbedingt mitzuteilen, ob J + S 1 oder 2 gewünscht wird.
- Nr. 37 Schwimmen in Schulschwimmbecken**
7. - 10. April Kurssprache: fr Neuchâtel
Der Kurs führt ein in die Arbeit im Schulschwimmbecken und dient der Weiterbildung in allen Schwimmarten. Beherrschung von mindestens zwei Schwimmarten erforderlich.

Meldefrist für alle Frühjahrskurse: 28. Februar 1975
(siehe unter Bemerkungen)

Bemerkungen:

- 1) Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen (eingeschlossen Lehrer an Berufsschulen).

- 2) Kandidaten des Turnlehrerdiploms, Bezirks-, Sekundar- und Reallehrerpatents sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen (sofern sie Sportunterricht erteilen) können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Plätze vorhanden sind.
- 3) Den Teilnehmern kann keine Entschädigung der Reisekosten ausbezahlt werden, es wird lediglich ein (kleiner) Beitrag an die Pensionskosten ausgerichtet.
- 4) Die Teilnehmerzahl ist für alle Kurse beschränkt. Alle Angemeldeten erhalten bis 14 Tage nach Ablauf der Anmeldefrist Bericht, ob ihre Anmeldung berücksichtigt worden ist.
- 5) In allen J + S-Kursen ist auf der Anmeldekarte genau mitzuteilen, ob Teilnahme an Leiteraus- oder Leiterweiterbildung gewünscht wird.
- 6) Verspätete oder unvollständige Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anmeldungen mit der roten Anmeldekarte an:

Hansjörg Würmli, Präsident der TK / STLTV,
Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen

Anmeldekarten können bei den Kantonalpräsidenten (siehe Adressenverzeichnis in der Januarausgabe der «Körpererziehung») oder beim Unterzeichneten bezogen werden.

7. Schweizerischer Schulsporttag 1975

Grundsatz:

Der Schweiz. Schulsporttag ist ein Anlass, der wesentlich zur Breitenentwicklung des Schulsportes beiträgt. Er ermöglicht den Schulsportgruppen der Kantone einen Leistungsvergleich auf schweizerischer Ebene.
Die Vorbereitung der Gruppe, der Wettkampf selbst und der Kontakt mit Schülern aus allen Teilen unseres Landes sind wertvolle erzieherische Momente.
Die Wettkampfbestimmungen sind einfach gehalten. Der Erfolg dieser grossen Veranstaltung hängt weitgehend vom Geiste ab, in dem die Vorbereitungen durchgeführt werden, sowie von der Ehrlichkeit des Betreuers, des Lehrers.

Datum:

Mittwoch, den 11. Juni 1975 (bei jeder Witterung)

Ort:

Lausanne, Pontaise, Stade olympique

Wettkampfprogramm

A. Leichtathletik - Fünfkampf

Knaben:	Mädchen:
1. 80 m	1. 80 m
2. Hochsprung	2. Weitsprung
3. Kugelstossen 4 kg	3. Wurf 80 g
4. Staffel 5 x 80 m	4. Staffel 5 x 80 m
5. Geländelauf 1000 m	5. Geländelauf 1000 m

B. Schwimmen

Knaben- und Mädchengruppen (nicht gemischt)

1. 50 m Freistil in Brustlage
2. 50 m Freistil in Rückenlage
3. Staffel 6 x 50 m

Reihenfolge: Rückencrawl, Brustgleichschlag, Brustgleichschlag oder Delphin, Crawl, Crawl, Crawl.

Allgemeine Bestimmungen

Anzahl Gruppen pro Kanton: Die Anzahl der startberechtigten Gruppen jedes Kantons wird aufgrund der Einwohnerzahl errechnet. (Siehe Zusammenstellung; die Zahlen in Klammern geben die Anzahl Schwimmgruppen an.)

Startberechtigte Jahrgänge: Für Leichtathletik und Schwimmen: Jahrgang 1960 und jünger.

Regionale Zusammensetzung

Startberechtigt ist je eine Knaben- und Mädchengruppe aus: entweder

- a) einem Ort, dessen Einwohnerzahl kleiner ist als 15 000;
oder
b) einem Schulhaus, wenn die Einwohnerzahl des Ortes grösser ist als 15 000;
c) einer Schulsport-Trainingsgruppe, wenn der Ort auch mehr als 15 000 Einwohner zählt (Bewilligung des kantonalen Verantwortlichen notwendig);
oder
d) mehrere Ortschaften, die zusammen nicht mehr als 15 000 Einwohner zählen.

Grösse der Gruppen:

Leichtathletik: 7 Schüler oder Schülerinnen.
Schwimmen: 7 Schüler oder Schülerinnen.

Aufteilung:

Es ist Sache der Kantone, wie sie die zur Verfügung stehenden Plätze unter Knaben- und Mädchengruppen aufteilen wollen.

Kontrolle:

Die begleitende Lehrkraft bestätigt auf dem Standblatt Geburtsdatum, Adresse und Schulzugehörigkeit der Schüler, so dass diese Angaben vom Organisator nachgeprüft werden können.

Kosten:

Startgeld für LA- und Schwimmgruppen: Fr. 25.—. Die Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der Gemeinden oder Kantone.

Versicherung:

Die Versicherung ist Sache der Gemeinden/Kantone.

Anmeldung:

Kantonsweise mit beiliegendem Einzahlungsschein bis 15. März 1975 auf Postcheckkonto Nr. 80-58308, Schweiz. Turnlehrerverein/Schulsportkommission, 8103 Unterengstringen.

Unterlagen und Auskunft:

a) Herbert Donzé, Weidstrasse 10, 8103 Unterengstringen, Telefon 01/79 03 14.

b) Kantonale Schulsportverantwortliche (siehe Adressliste).

Schweizerischer Turnlehrerverein

Technische Kommission: Schulsportkommission:
Hansjörg Würmli, Präs. Herbert Donzé, Präs.

Beteiligung der Kantone

(in der Klammer Schwimmgruppen)

10 (6) Gruppen: Bern / Zürich

6 (4) Gruppen: Aargau / St. Gallen / Waadt

4 (4) Gruppen: Appenzell AR / Appenzell IR / Baselland /
Baselstadt / Freiburg / Genf / Glarus / Graubünden / Luzern / Neuenburg / Nidwalden /
Obwalden / Schaffhausen / Schwyz / Solothurn /
Tessin / Thurgau / Uri / Wallis / Zug.

Bitte beachten Sie die Liste des Verantwortlichen in Ihrem Kanton!

Wettkampf-Reglement für den Schweiz. Schulsporttag

A. Leichtathletik

Rotgrundbelag / Aschenbahn / Schuhe mit Dornen gestattet.

Fünfkampf

Die 5 Disziplinen müssen alle von den gleichen 7 Schülern bestritten werden. Auswechseln ist nicht gestattet.

1. 80-m-Lauf:

1 Versuch Nach dem 2. Fehlstart Disqualifikation.

2a. Weitsprung:

3 Versuche Anlage und Messung wie bei J+S (Absprungzone 80 cm).

2b. Hochsprung:

6 Versuche Auf einer Höhe höchstens 3 Versuche. Dreimal nacheinander geworfen = Ausscheiden. Nach begunnenem Wettkampf darf die Latte nicht mehr tiefer gesetzt werden.

3a. Weitwurf

3 Versuche 80-g-Ball, nacheinander geworfen.

3b. Stoss:

3 Versuche 4-kg-Kugel, nacheinander gestossen.

Wertung: Es zählen 6 Resultate (Das schlechteste Resultat in jeder Disziplin wird gestrichen). Es wird die Wertungstabelle J+S (14. bis 20. Altersjahr) angewendet.

4. Rundbahnstafette, 5 x 80 m

1 Versuch Mit Stab, 1 Gruppe = 5 Schüler. Keine Ueber-gaberäume. Start bei einer Marke, nächste Marke bei 75 m.

Wertung: in Vorbereitung.

5. Geländelauf, 1000 m

1 Versuch 1 Gruppe = 4 Schüler. Die 3 besten Resultate zählen.

Wertung: in Vorbereitung.

Der Rang der Gruppe wird aus dem Punktetotal der 5 Disziplinen ermittelt.

B. Schwimmen

1. 50 m Freistil in Brustlage.

2. 50 m Freistil in Rückenlage.

Die 6 besten Resultate jeder Disziplin zählen für den Wettkampf.

Fehlstart: Es gelten die Bestimmungen des Schweiz. Schwimmverbandes.

3. Staffel

Die Staffel muss in der angegebenen Reihenfolge geschwommen werden. Jede Fehlauflösung ergibt einen Zuschlag von 5 Sekunden. Verursacht der Startschwimmer zwei Fehlstarts, so ergibt dies einen Zuschlag von 5 Sekunden.

Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal der 6 besten Resultate jeder Disziplin und der Staffelfzeit ermittelt.

Internationale Tänze 1975

Zwei Frühlingslehrgänge am Vierwaldstättersee
Kurszentrum Hotel «Fürigen», 6362 Fürigen / Stansstad

I: Ostermontag, 31. März 1975 bis Samstag, 5. April 1975

II: Montag, 7. April 1975 bis Samstag, 12. April 1975

Diese Tanzlehrgänge bieten eine Fülle von Anregungen für die musisch-kulturelle Arbeit. Das weitgespannte Programm mit Tänzen aus Israel und Amerika sowie Modetänzen nach Popmusik erhält einen besonderen Akzent durch die Mitarbeit des führenden tschechoslowakischen Tanzpädagogen Professor Frantisek Bonus von der Akademie der musischen Künste und Konservatorium in Prag. Als berufener Referent sowohl in fachlicher wie methodischer Hinsicht führt er in das reiche Gebiet der Musik- und Tanzfolklore aus Böhmen, Mähren und der Slowakei und orientiert über die choreographischen Zusammenhänge in der europäischen Tanzfolklore.

Kursleitung: Betli und Willy Chapuis

Gastreferent: Prof. Frantisek Bonus

Programme und Anmeldung für Kurswoche I oder II bis 15. März 1975 bei:

Betli Chapuis, Herzogstr. 25, 3400 Burgdorf, Tel. (034) 22 18 99

5. bis 12. Juli 1975:

Schweizerische Volkstänze und Kontratänze

Ort: Ferienheim «Löhn», CH-8876 Filzbach, Kerenzerberg (GL).
Leitung: Inge Baer und Karl Klenk.

Anmeldung: Karl Klenk, Holzmatt 15, CH-8953 Dietikon (ZH).
Teilnehmerzahl 25 Tänzerinnen und 25 Tänzer.

Kosten je nach Unterkunft etwa sFr. 160.— bis sFr. 240.—.

Programm: Schweizerische Volkstänze und Kontratänze, dazu einige von allfälligen ausländischen Gästen instruierte Tänze. In der Freizeit: Wandern, Schwimmen, Singen, Musizieren...

Montreal:

Olympische Spiele auch für Jugendliche

Der Schweizerische Landesverband für Leibesübungen (SLL) hat vom Olympischen Komitee (SOC) den Auftrag erhalten, die Auswahl von 26 Jugendlichen für das Jugendlager der Olympischen Sommerspiele 1976 vom 13. Juli bis 3. August 1976 vorzubereiten und die Beschickung des Lagers zu organisieren. Der Zentralvorstand des SLL hat diese Aufgaben dem Jugendausschuss der Kommission Sport für alle übertragen. Um diejenigen Jugendlichen zu erfassen, die regelmässig Sport treiben und die vor allem auch an der Vielfalt des Sportes interessiert sind, soll die Selektion der Montreal-Fahrer über die Sportverbände, Sportvereine und die Institution Jugend + Sport erfolgen. Damit ist ein jugendgerechtes Sportangebot einerseits und ein landesweites Echo für die Aktion andererseits gewährleistet.

Wer kann nach Montreal

Alle Jugendlichen der Jahrgänge 1956, 1957 und 1958 können sich an der Aktion beteiligen. Sie müssen zwischen dem 1. Januar 1975 und dem 31. März 1976 an drei oder mehr J + S-Sportfachkursen aus mindestens zwei verschiedenen Sportfächern teilnehmen. Wer diese Bedingungen erfüllt, wird im Frühjahr 1976 zu einem Sporttag eingeladen, wo ein vielfältiges Sportprogramm zur freien Wahl angeboten wird. In drei Sportfächern ist eine Limite (Durchschnittsleistung dieser Jahrgänge) zu erreichen. Die Teilnehmer am Jugendsportlager Montreal sowie 70 Teilnehmer an einem Jugendlager in der Schweiz werden anschliessend ausgelost. Auskünfte geben die Kantonalen Amtsstellen für Jugend + Sport sowie die örtlichen Sportvereine.

Veranstaltungskalender 1975

vom	bis	in	Veranstaltungen	Veranstalter	Adresse der Organisation	Sprachenangebot
10. 3. — 11. 3.		Karlsruhe	Freizeitorientierte Spiel- und Sportanlagen im Wohnbereich	Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Fachbereich «Sport- und Freizeitanlagen»	Hertzstrasse 1 D-5023 Lövenich Tel. 0049/2234/76011	deutsch
13. 3. — 14. 3.		Köln	Freizeitorientierte Spiel- und Sportanlagen im Wohnbereich	Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Fachbereich «Sport- und Freizeitanlagen»	Hertzstrasse 1 D-5023 Lövenich Tel. 0049 / 2234 / 76011	deutsch
10. 3. — 21. 3.		Lausanne	Bademeisterkurs 1	Interverband für Schwimmen	Postfach 158 8025 Zürich	
13. 10. — 24. 10.		Lausanne	Bademeisterkurs 1			
1. 4. — 11. 4.		Wädenswil	Bademeisterkurs 2	Interverband für Schwimmen	Postfach 158 8025 Zürich	
29. 9. — 10. 10.		Wädenswil	Bademeisterkurs 2			
20. 5. — 30. 5.		Wädenswil	Bademeisterkurs 3	Interverband für Schwimmen	Postfach 158 8025 Zürich	
24. 11. — 5. 12.		Wädenswil	Bademeisterkurs 3			
3. 4. — 4. 4.		Stuttgart	Lehrgang «Unterhaltung und Pflege von Tennisplätzen»	IAKS-Arbeitsgruppe «Tennisanlagen» / Bundesinstitut für Sportwissenschaft Fachbereich «Sport- und Freizeitanlagen» BISp	Kölner Strasse 68 D-5023 Lövenich Tel. 0049/2234/71266	deutsch
5. 5. — 6. 5.		Essen	Freizeitorientierte Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen in der Stadt- und Regionalplanung	Bundesinstitut für Sportwissenschaft Fachbereich «Sport- und Freizeitanlagen»	Hertzstrasse 1 D-5023 Lövenich Tel. 0049/2234/76011	deutsch
15. 5. — 16. 5.		Karlsruhe	Freizeitorientierte Erholungs-, Spiel- und Sportanlagen in der Stadt- und Regionalplanung	Bundesinstitut für Sportwissenschaft Fachbereich «Sport- und Freizeitanlagen»	Hertzstrasse 1 D-5023 Lövenich Tel. 0049/2234/76011	deutsch
5. 6. — 7. 6.		Bonn	Internationaler Kongress Bäder-, Sport- und Freizeitbauten	Internationale Akademie für Bäder-, Sport- und Freizeitbauten (IAB)	Zentrale Beratungsstelle für den kommunalen Sportstättenbau Waller Heerstr. 154a D-28 Bremen Tel. 0049/421/384949	deutsch englisch französisch
26. 9. — 28. 9.		Saarbrücken	27. Kongress für das Badewesen «Hygiene, Klima und Bauphysik in Bädern», Sauna-Fachtagung	Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.	Porschekanzel 4 D-43 Essen 1 Tel. 0049/201/232302	deutsch
22. 9. — 4. 10.		Gais (1. Woche)	Saunaleiterkurs, theoretischer Teil	Schweiz. Sauna-Verband	Höschgasse 53 8008 Zürich Tel. 01 / 47 13 33	deutsch
		Uster (2. Woche)	Saunaleiterkurs, praktischer Teil Theoretische Grundlagen des Saunabades, Einführung in die Leitung von Saunabetrieben			
7. 10. — 10. 10.		Innsbruck	Internationaler Kongress Wintersportanlagen	Oesterreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS) + Internationaler Arbeitskreis Sportstättenbau (IAKS)	ÖISS Prinz-Eugen-Str. 12 A-1041 Wien IV Tel. 0043/222/653742	deutsch englisch französisch
15. 10. — 19. 10.		Zürich	Ausstellung	Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik (SVG)	Postfach 8035 Zürich	deutsch französisch
16. 10. — 17. 10.		Zürich	Schweiz. Bädertagung			
		18. 10. Zürich	Besichtigungen			
5. 11. — 8. 11.		Köln	4. Internationaler Kongress und 4. Internationale Ausstellung «Sportstättenbau und Bäderanlagen»	IAKS und Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) Kölner Messe- und Ausstellungs-GmbH	Kölner Strasse 68 D-5023 Lövenich Tel. 0049/2234/71266	deutsch englisch französisch

Wir suchen einsatzfreudige Leiter und Leiterinnen

für unsere Ferienkolonien für Auslandschweizerkinder.

Zeit: Anfang Juli bis Ende August 1975.

Anforderungen:

Mindestalter 18 Jahre, wenn möglich Erfahrung in Kinderarbeit, gute Fremdsprachenkenntnisse, Einsatzdauer mind. 3 Wochen, schweizerische Nationalität.

Leistungen:

freie Gestaltungsmöglichkeit der Lager, Kost und Logis, Tagesschädigung von Fr. 10.— bis 13.—, Unfall- und Haftpflichtversicherung, Reisespesenvergütung, Ehepaare können ihre Kinder unentgeltlich mitnehmen.

Für weitere Auskünfte und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an:

Pro Juventute, Abteilung Auslandschweizerkinder, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Telefon 01 / 32 72 44.



Ferien jetzt planen

In den Ferien — täglich Sport!

«Aktive Ferien» und «Hobby-Ferien» werden heute von Reisebüros, Kurorten und Hotels nicht bloss angeboten, weil sie «in» sind, sondern auch weil unsere bewegungsarme Gesellschaft die sportliche Betätigung dringend braucht, als Ausgleich zum Alltag im Büro, im Betrieb, im Haushalt.

Wie die professionellen Ferienvermittler rühre auch ich, SPORTLI, die Trommel für «Aktive Ferien». Ganz gleich wo und wie Sie Ihre Ferien verbringen, mein Tip für alle heisst: In den Ferien — täglich Sport! Versuchen Sie es doch einmal, einfach aus Spass, zum Vergnügen, zum Plausch. Weder Bauch noch Alter sind Hindernisse. Auch Untrainierte, Aeltere, etwas Molligere können Sport treiben. Es geht ja nicht um Leistungssport, sondern um Plauschsport und darum,

dass Sie sich in den Ferien auch körperlich erholen. Sie benötigen dazu weder ein Stadion noch perfekte Sportanlagen und teure Ausrüstungen.

Die Möglichkeiten für den Ferien-Sport sind so vielfältig, dass ich Ihnen bei der täglichen Programmgestaltung gerne die «Qual der Wahl» überlasse. Wählen Sie doch aus Schwimmen, Radfahren, Wandern, Bergsteigen, Segeln, Rudern, der Vielzahl von Freizeitspielen usw. diejenigen Sportarten aus, auf die Sie gerade Mumm haben. Auch wenn Sie mich fragen, wie lange Sie sich täglich Ihrem Plauschsport widmen sollen, sind Sie bei mir an der falschen Adresse. Sie wissen doch selbst am besten, was Ihnen gut tut. Entscheiden Sie selbst, wann und wie lange Sie forcieren bzw. wann Sie eine gemächlichere Gangart einschlagen wollen.

SPORTLI meint: Es kommt nicht darauf an, was, wann und wie Sie in den Ferien Sport treiben, Hauptsache ist, dass Sie es täglich tun.

Volksolympiade 1975

5.—14. September 1975

Sport, Spiel und Spass für alle.

Volksolympiade 1975 — wozu?

Die Volksolympiade ist eine Aktion Sport für alle des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen (SLL). Sie will:

Nichtsportler und Gelegenheitssportler motivieren, zusammen mit Gleichgesinnten eine sportliche Leistung zu erbringen.

Den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, neue Freunde und Bekannte, neue Sportarten sowie neue und sinnvolle Freizeitbeschäftigungen kennenzulernen. Dem Spass, der Gesundheit und der Figur zuliebe.

Veranstaltungen auf Gemeindeebene ermöglichen, an denen sich alle, ob gross oder klein, ob jung oder alt, beteiligen können.

Die Zusammenarbeit zwischen lokalen Sportorganisationen und Gemeindebehörden fördern (Bildung von Organisationsgemeinschaften).

Sportvereinen die Grundlage geben, ihre Sportart bekanntzumachen und dadurch neue Freunde und Mitglieder zu werben.

Sportprogramm

Das Sportprogramm für die Volksolympiade umfasst populäre Sportarten, an denen sich jedermann problemlos beteiligen kann.

1. öffentliche Vereinstrainings (die «Schnupperlehre» für Ihre Sportart)
2. Wandern
3. Geländelauf
4. Fitness-Parcours
5. Schwimmen
6. Radfahren
7. Turnlektionen
8. Orientierungslauf
9. Fitness-Test
10. Diverses (Spiele, J+S-Kurse usw.)

Genaue Angaben über das Sportprogramm finden Sie in den Organisationsunterlagen.

Organisation

Träger der Volksolympiade sind die Sportverbände, ihre Sportvereine, Sportämter, J+S-Aemter, Gemeinden, Schulen u. a. Veranstalter kann jedermann sein. Auch Sie, Auch Ihr Verein, Ihre Gemeinde, Ihre Schule.

Am erfolgreichsten wird die Volksolympiade überall dort sein, wo die einzelnen Veranstaltungen miteinander koordiniert werden, wo Organisationsgemeinschaften entstehen. Den Impuls dazu kann irgendwer auslösen.

Eine Gemeindebehörde, ein Vereinsvorstand, ein initiativer Sportlehrer, Sie!

Machen Sie mit, organisieren Sie. Wir von der SLL-Kommission-Sport-für-alle dokumentieren Sie gerne mit den nötigen Unterlagen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit!

Schweizerischer Landesverband für Leibesübungen, Kommission Sport für alle.

Volksolympiade 1975

Ich bin (wir sind) an der Volksolympiade 1975 interessiert. Senden Sie mir (uns) bitte die Organisationsunterlagen für die

* Bildung von Organisationsgemeinschaften: _____ Exemplare.

* Organisation einzelner Veranstaltungen: _____ Exemplare.

(* Nichtzutreffendes durchstreichen)

Adresse: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bestellungen sind zu richten an:

SLL, Sport für alle, Postfach 12, 3000 Bern 32



Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen . . .

Sportwissenschaftliches Lexikon. Red.: Peter Röthig. 2., erweiterte und verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1973. — 8°. 324 Seiten. — DM 23.80. — Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung, 49/50.

Nachdem die Leibeserziehung im vergangenen Jahrzehnt erhebliche Fortschritte in Richtung der Entwicklung einer eigenständigen wissenschaftlichen Disziplin gemacht hat, wird die lexikalische Lücke im Fachgebiet immer spürbarer. Das gewachsene Wissenschaftsinteresse, das sich in einer ständig steigenden Zahl von wissenschaftlichen Publikationen verfolgen lässt, macht ein geeignetes Fachlexikon, das schnelle Information über terminologische Einzelfragen geben kann, notwendig.

Im Sportwissenschaftlichen Lexikon werden etwa 1500 Begriffe aus dem terminologischen Bestand sportwissenschaftlicher Disziplinen definiert. Unter Mitarbeit von 73 Autoren ist das Vokabular folgender Gebiete aufgearbeitet worden: Sportpädagogik, Psychologie des Sports, Soziologie des Sports, Sportmedizin/Bewegungspathologie, Geschichte der Leibesübungen und des Sports, Bewegungslehre, Trainingslehre, allgemeine wissenschaftstheoretische Begriffe, Sportbereiche/Sportorganisation.

Mit Hilfe der im Sportwissenschaftlichen Lexikon berücksichtigten Definitionssystematik werden die dem jeweiligen Begriff zugrunde liegenden Inhalte und Sachbezüge im Sinn von Realdefinitionen, operationalen Definitionen und Umfangsdefinitionen dargelegt, die durch Bemerkungen über sportspezifische Inhalte und mit Literaturen ergänzt werden. Die Angabe der entsprechenden englischen Fachausdrücke, eine Übersicht der Sachgebietsthesauri sowie eine nach Sachgebieten geordnete Bibliographie, die mit 515 Titeln die wesentliche Grundlagenliteratur erwähnt, ergänzen das Lexikon.

Aus Gründen der schnellen Handhabung des Buches ist die alphabetische Anordnung der Schlagwörter gewählt worden. Durch Querverweise wird jeweils auf den begrifflichen Kontext aufmerksam gemacht.

Das Sportwissenschaftliche Lexikon ist die erste Publikation, die sich in diesem Umfang um eine inhaltliche Abgrenzung von Begriffen bemüht, die in die wissenschaftliche Fachsprache Eingang gefunden haben.

Bei den definierten Schlagwörtern handelt es sich ausschließlich um Sachbegriffe. Auf das Einbringen von biographischen Notizen über Persönlichkeiten der Sportwissenschaft ist aus Gründen der erheblichen Schwierigkeiten im Hinblick auf geeignete Auswahlkriterien verzichtet worden.

Zu den Autoren, die sich an der Definitionsarbeit beteiligten, gehören u. a. R. Andresen, F. Begov, H. Bernett, E. Beyer, H. Bloss, W. Bode, R. Daus, J. Dieckert, L. Diem, H. Gabler, O. Grupe, H. Haag, K. Hammerich, K. Heinemann, W. Hollmann, E. Kiphard, A. Kirsch, D. Kurz, H. Langenfeld, K.-H. Leist, H. Lenk, D. Martin, K. Paschen, H. Rieder, B. Rigauer, P. Röthig, J. N. Schmitz, A. Seybold, D. Ungerer, M. Volkamer.

Das Sportwissenschaftliche Lexikon wendet sich an einen grossen Interessentenkreis. Aufgrund der im Lexikon angesprochenen Disziplinen gibt es gleichermassen Informationen für Sportpädagogen, Sportmediziner, Sportpsychologen, Sportsoziologen, für Trainer, Übungsleiter, Sportfunktionäre, für Sportjournalisten, für Studierende der Sportwissenschaft sowie aller sportorientierten Ausbildungsgänge, für sonderpädagogische Bereiche, für die Arbeit in allen Sportinstitutionen bei Verbänden, Vereinen, u. a.

Einführung in die Theorie der Leibeserziehung. Hrg.: Ommo Grupe. 3., überarbeitete und ergänzte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1973. — 8°. 334 Seiten, Abbildungen. — DM 26.80.

Dieser Band, der nunmehr in dritter Auflage vorliegt, behandelt in einer Reihe von Beiträgen grundlegende Teilgebiete der Theorie der Leibeserziehung. Ziel der Beiträge ist es, in Form von Überblicksdarstellungen in die wichtigsten Themen und Problemgebiete der einzelnen Teilgebiete einzuführen und Folgerungen für die theoretische Bestimmung der eigenen Berufspraxis zu liefern. Das Buch wendet sich nicht allein an Studierende der verschiedenen Ausbildungsgänge im Sport, sondern auch an Lehrer und andere an Sport und Leibeserziehung interessierte Leser und versucht, sie über den jeweiligen Stand der Theorie in den einzelnen Teilgebieten knapp zu informieren. Für die Bearbeitung der einzelnen Themen konnten Fachleute gewonnen werden: Pädagogik und Anthropologie des Sports und der Leibeserziehung (O. Grupe), Geschichte (P. Goedel, F. Begov), Zeitgeschichte der Leibes-

erziehung (H. Bernett), Soziologische Grundlagen (G. Lüschen, K. Hammerich), Psychologische Grundfragen (P. Röthig, H. Gabler), Bewegungslehre (D. Ungerer, H. Daus), Medizinische Grundlagen (W. Hollmann), Fachdidaktische Grundlagen (J. N. Schmitz), Sportmethodik (H. Rieder, I. Schmidt), Trainingslehre (E. Hildenbrandt).

K ä s l e r, Horst.

Handball — Vom Erlernen zum wettkampfmässigen Spiel. Eine Lehrhilfe zur Einführung des Hallenhandballspiels unter besonderer Berücksichtigung schulischer Bedingungen. 3., verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1974. — 8°. 152 Seiten, Abbildungen. — DM 18.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 32.

In den didaktischen Ansätzen der Spielerziehung wird bei den verschiedenen Autoren deutlich, dass der Fertigkeitsschulung im Anfangsstadium des Lernens nicht mehr die primäre Bedeutung zukommt.

Langjährige Untersuchungen über den Lernprozess im Sportspiel führen den Verfasser zur Darstellung der synthetisch-analytischen oder komplexen Methode. Er sieht darin eine Kombination der Ganzheitsmethode und der analytisch-synthetischen Methode und begründet die Methodenkonzeption, indem er sich zum Sportspiel als Leistungsspiel bekennt.

Mit den langjährigen Erfahrungen als Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Lehrer und Hochschullehrer legt der Verfasser mit der dritten Auflage des 1. Bandes über Handball eine methodische Hilfe vor, die den Adressatenkreis in der Schule, Hochschule und Verein ansprechen soll. Es geht ihm darum, deutlich zu machen, dass beim Streben nach hochgesteckten spieltaktischen Programmen (spezielle spieltaktische Kombinationen) die Grundlagenausbildung einen vorrangigen Stellenwert behält.

Beachtenswert ist, dass der Verfasser mit jeder Entwicklungsreihe differenziert und konsequent die Momente des Lernens, Übens, Gestaltens und Leistens berücksichtigt und damit eine breite Basis für den Lernprozess im Rahmen der Grundlagenausbildung und des Aufbautrainings anbietet.

Er entwickelt und bearbeitet Aufgaben mit komplexem Inhalt und stellt sie in den Zusammenhang eines ökonomischen Lernens im Sportspiel und deutet damit die Bedeutung an, die dieser methodischen Massnahme aus nationaler und internationaler Sicht zukommt.

K i r s c h, August; K o c h, Karl.

Methodische Übungsreihen in der Leichtathletik. Teil II: Erweiterte Grundausbildung im Verein und in den Neigungsgruppen der Schulen. 4., verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1974. — 8°. 132 Seiten, Abbildungen. — DM 17.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 11.

Dass auch der Band 11 nunmehr in die 4. Auflage gegangen ist, kann nur so gedeutet werden, dass besonders in den Schulen — aufgrund der in den neuen Richtlinien erweiterten Leichtathletik — der Bedarf nicht nur formal gestiegen ist.

Der Band 11 wurde von den Autoren sorgfältig überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Änderungen in den Wettkampfbestimmungen (Lauf) fanden ihren Niederschlag. Der Schwerpunkt in diesem Band — der mit dem Band 9 als eine Einheit anzusehen ist — liegt auf der Methodik der Laufschulung und der Entwicklung derjenigen Techniken (Speer, Diskus, Hammer, Stabhochsprung), die allgemein nur in Neigungsgruppen bzw. bei entsprechender Aufgliederung in verschiedene Übungsgruppen vollzogen werden können. Gut geeignet ist der Band auch für die Arbeit im Leistungsfach Sport der gymnasialen Oberstufe!

Für das «Unterrichtsgeschäft» in den oben genannten Disziplinen wird der Praktiker «vor Ort» erprobte Beispiele erhalten.

K o h l e r, Marianne.

Yoga hilft dem Schulkind. Aus dem Französischen übersetzt von Gabrielle Schmidt-Ott. Rüslikon, Albert Müller Verlag, 1974. — 66 Seiten, Abbildungen. — Fr. 17.80.

Pädagogisch sehr geschickt hat Marianne Kohler hier einen kleinen Yoga-Kurs für Schulkinder aufgebaut. Der erste Teil, anschaulich illustriert mit Fotos, die den Text-Informationen als Ergänzung dienen, ist für die Kinder gedacht. Sie können selbst lesen, was sie tun sollen, können schauen, wie der sympathische kleine Junge ihnen die Übung vormacht. Dass jede Übung einen eigenen Namen hat, wird Kinder bestimmt amüsieren: eine Auster, eine Heuschrecke, eine Schlange oder einen Hahn nachzuahmen, ist gewiss anziehender, als in der Turnstunde «Armeheben-Zehenstand-Rumpfbeugen» auf Kommando auszuführen.

Für die Mutter, die dem Kind beistehen sollte, zumindest bis es die Übungen einigermaßen beherrscht, ist der zweite Teil des Buches sorgfältig ausgearbeitet worden. Sie erfährt, wie und weshalb sie helfen soll, welchen Zweck die einzelnen Übungen verfolgen. Wenn sie klug ist, macht sie selbst mit; die zu Entspannung und Konzentration hinführenden Übungen in diesem Kurs für kleine Yoga-Anfänger haben auch erwachsenen Anfängern viel zu bieten!

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

- Merten, H. Datenbankorganisation. Arbeitsweise, Entwicklung und Einsatz von Datenbanksystemen, 2., durchges. Aufl. Köln, Müller, 1974. — 8°. 185 S. Abb. Tab. — Fr. 35.90. 00.72
- Nederlandse Sport Federatie. 3. Europäische Sportjugendleiter-Konferenz = 3rd European Conference of Sports Youth Leaders = 3e Conférence Européenne des Dirigeants de Jeunes sportifs. Bericht = Report = Rapport. Den Haag, NSF, 1974. — 8°. 149 S. 03.955

1 Philosophie, Psychologie

- Krockow, C. v. Sport. Eine Soziologie und Philosophie des Leistungsprinzips. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1974. — 8°. 168 S. 01.428
- Lindemann, H. Anti-Stress-Programm. So bewältigen Sie den Alltag. München / Gütersloh / Wien, Bertelsmann, 1974. — 8°. 160 S. Tab. — Fr. 23.80. 06.457
- Mensch und Aggression. Weinheim / Basel, Beltz, 1974. — 8°. 192 S. — Fr. 18.20. 01.429 F
- Probleme und Ergebnisse der Psychologie. Organ der Gesellschaft für Psychologie der DDR. Berlin. — 8°. 9.277 F
- Schilling, G.; Pilz, G. Sportpsychologie — wofür? = Psychologie sportive — pourquoi? Teil 1: Bericht über das 13. Magglinger Symposium, 1. - 3. 11. 1972 in Magglingen; Teil 2: Ausgewählte Berichte über in der Schweiz durchgeführte und geplante sportpsychologische Forschungen. Basel, Birkhäuser, 1974. — 8°. 266 S. Abb. Tab. — Fr. 32.—. Wissenschaftliche Schriftenreihe des Forschungsinstituts der ETS Magglingen, 6. 9.209
- Van den Hoven, M.; Speth, L. Motorik ist mehr als Bewegung. Psychomotorische Übungen für gesunde und behinderte Kinder. Berlin, Marhold, 1974. — 8°. 80 S. Abb. — Fr. 13.60. 01.240
- Vanek, M.; Hosek, V.; Svoboda, B. Studie osobnosti ve sportu. Praha, Universita Karlova, 1974. — 8°. 297 p. fig. tab. 01.427

3 Sozialwissenschaften und Recht

- Freizeit und Raumplanung. Resultate von Literaturanalysen in den Bereichen Soziologie, Pädagogik, Medizin. Zürich, Inst. für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH, 1974. — 4°. — vervielf. 07.34 q
- Gesundheitsförderung. Berlin, Volk und Wissen, 1974. — 8°. 480 S. Abb. Tab. — Fr. 20.40. 03.959
- Krockow, C. v. Sport. Eine Soziologie und Philosophie des Leistungsprinzips. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1974. — 8°. 168 S. 01.428
- Lehrplan Sport Klassen 5 bis 10. Berlin, Volk und Wissen, 1974. — 8°. 165 S. Tab. — DM 1.70. 03.956
- Manninger, O.; Tollich, H. Lernziele für Leibesübungen. Ein Beitrag zur Lernplanung und Lernkontrolle der Leibesübungen bzw. des Sportunterrichtes in den Schulstufen 1 bis 12. Innsbruck, Inn-Verlag, 1974. — 8°. 175 S. Abb. Tab. — Fr. 26.—. 03.957
- Pilz, G. Sozialpsychologische Aspekte des Freizeitsports, Magglingen, ETS, 1974. — 4°. 4 S. Abb. 03.80 q
- SA: Jugend und Sport, 31 (1974) 10, 355-358.
- Rösch, H.-E. Leibeserziehung süddeutscher Pädagogen um 1800. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1974. — 8°. 164 S. — DM 19.80. — Schriftenreihe für Sportwissenschaft und Sportpraxis, 24. 9.228
- Tappert, J.; Jodl, H. Körperertüchtigung und Sport für die sozialistische Landesverteidigung. Berlin, Militärverlag der DDR, 1973. — 8°. 499 S. Abb. Tab. — Fr. 11.20. 03.958
- Trzesniowski, R. Unterhaltung im Kinderleben. Internationale wiss.-meth. Konferenz zum Thema: Körpererziehung der Kinder vor der Pubertätsperiode, Gdansk, 27.-31. Mai 1974. Gdansk, Hochschule für Körpererziehung, 1974. — 8°. 26 S. 03.40 33
- Volpert, W. Handlungsstrukturanalyse als Beitrag zur Qualifikationsforschung. Köln, Pahl-Rugenstein, 1974. — 8°. 120 S. Abb. — Fr. 16.70. — Sport — Arbeit — Gesellschaft, 5. 9.276

4 Sprachwissenschaften

- Fédération Internationale de Football Association. Terms used in Association Football = Termes et expressions du football = Terminologia del futbol = Gebräuchliche Fussball-Ausdrücke. Ein Führer für Spieler, Schiedsrichter und Offizielle in Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch. Zürich, FIFA, 1974. — 8°. 19 S. 04.40 23

5 Mathematik und Naturwissenschaften

- Bewegungslehre des Sports. Sammlung grundlegender Beiträge, I. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1973. — 8°. 180 S. Abb. 05.57

- Dumler, H. Vorsicht Lawinen. Ursachen, Verhalten, Rettung. München, Rother, 1974. — 8°. 96 S. ill. Abb. — DM 9.80. 77.440 40
- Northrip, J. W.; Logan, G. A.; McKinney, W. C. Introduction to biomechanic analysis of sport. Dubuque, Brown, 1974. — 8°. 338 p. ill. fig. tab. — Fr. 33.—. 05.14
- Schneider, A. Wetter und Bergsteigen. Tatsachen, Erfahrungen, Beobachtung, Vorhersage. München, Rother, 1974. — 8°. 128 S. ill. Abb. Tab. — DM 9.80. 74.384
- Sobotka, R. Formgesetze der Bewegungen im Sport. Prinzipien, Kriterien und Merkmale der Bewegungsform der Leibesübungen, ihre physiologischen und biomechanischen Gesetzmässigkeiten, ihre historische Entwicklung und ihre Bedeutung für die Didaktik. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1974. — 8°. 177 S. ill. Abb. Tab. 70.92
- Wissenschaftliche Schriftenreihe des DSB, 11.

61 Medizin

- Comments in Sports Medicine. Chicago, American Medical Association, 1973. — 8°. 230 p. fig. — Fr. 32.80. 06.220
- Erbetseder, A. W. Gesundheit und Bergsteigen. Erste Hilfe in den Bergen. München, Rother, 1974. — 8°. 128 S. ill. Abb. — DM 9.80. 74.383
- Freizeit und Raumplanung Resultate von Literaturanalysen in den Bereichen Soziologie, Pädagogik, Medizin. Zürich, Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH, 1974. — 4°. — vervielf. 07.34 q
- Lindemann, H. Anti-Stress-Programm. So bewältigen Sie den Alltag. München / Gütersloh / Wien, Bertelsmann, 1974. — 8°. 160 S. Tab. — Fr. 23.80. 06.457
- Palm, J. Trimm-Diät. Frankfurt a. M., Limpert, 1974. — 8°. 86 S. ill. Abb. — Fr. 31.90. 06.513
- Périe, M. Perspectives et organisation de la médecine du sport. Macolin, EFGS, 1974. — 4°. 4 p. 06.40 21 q
- T. à p.: Jugend und Sport, 31 (1974) 10, p. 359-362.
- Rieunau, G. Manuel de traumatologie. Paris, Masson, 1974. — 8°. 342 p. fig. — Fr. 72.70. 06.61 F
- Scott, B. Le massage. Montréal / Bruxelles, Les Editions de l'Homme, 1974. — 8°. 167 p. ill. fig. — Fr. 20.—. 06.188
- Sobotka, R. Formgesetze der Bewegungen im Sport. Prinzipien, Kriterien und Merkmale der Bewegungsform der Leibesübungen, ihre physiologischen und biomechanischen Gesetzmässigkeiten, ihre historische Entwicklung und ihre Bedeutung für die Didaktik. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1974. — 8°. 177 S. ill. Abb. Tab. — Wissenschaftliche Schriftenreihe des DSB, 11. 70.92
- Sports Medicine. New York / San Francisco / London, Academic Press, 1974. — 8°. 735 p. ill. fig. tab. — Fr. 146.85. 06.196
- 7 Kunst, Musik, Spiel, Sport
- Freizeit und Raumplanung. Resultate von Literaturanalysen in den Bereichen Soziologie, Pädagogik, Medizin. Zürich, Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH, 1974. — 4°. — vervielf. 07.34 q
- Hertig, H.; Schoch, B. 10 Ausführungsbeispiele für Hallenbäder und Sporthallen (VII): Hallenbad Buchholz Uster, Magglingen, ETS, 1974. — 4°. 2 S. ill. Abb. 07.440 11 q
- SA: Jugend und Sport, 31 (1974) 10, S. 352-353.
- Karl, W. Liederbuch für Bergsteiger. 2. Aufl. München, Rother, 1974. — 8°. 255 S. Abb. — DM 14.80. 07.19
- Nüscheler, F. Bäderbau und Invalidensport. Zürich, SVIS, 1974. — 8°. 8 S. ill. 07.400 29
- SA: Pro Infirmis, (1973) 7 / 8
- Spielstrassen. Stadtplanung Schaffhausen. Schaffhausen, Planungsbüro der Stadt, 1974. — 4°. 35 S. Abb. 07.40 17 q

796.0 Leibesübungen und Sport (allgemein)

- Anzowski, J.; Gniewkowska, H.; Moliere, S. Zeitgenössische Richtungen und Formen von Körpererziehung der Kinder vor der Pubertätsperiode in der Volksrepublik Polen. Internationale wiss.-meth. Konferenz zum Thema: Körpererziehung der Kinder vor der Pubertätsperiode, Gdansk, 27.-31. Mai 1974. Gdansk, Hochschule für Körpererziehung, 1974. — 8°. 36 S. 70.360 44
- Champions à vendre. Paris, Calmann-Lévy, 1974. — 8°. 228 p. — Fr. 20.—. 70.1003
- Coubertin, P. de. Einundzwanzig Jahre Sportkampagne (1887-1908). Ratingen / Kastellaun / Düsseldorf, Henn, 1974. — 8°. 194 S. — DM 39.80. 70.998
- Gallon, A. J. Coaching: ideals & ideals. Boston, Houghton Mifflin, 1974. — 8°. 274 p. ill. fig. — Fr. 31.20. 70.1004
- Zur Geschichte der Deutschen Turnbewegung. Eine Ausstellung des Archives der Stadt Stuttgart aus Anlass des Deutschen Turnfestes 1973 in Stuttgart. Stuttgart, Klett, 1973. — 8°. 166 S. ill. Abb. — Fr. 7.50. 70.1005

Jaworski, Z.; Grabowski, H. Ausbildung der Lehrer in Polen für Zwecke von Körpererziehung der Kinder. Internationale wiss.-meth. Konferenz zum Thema: Körpererziehung der Kinder vor der Pubertätsperiode, Gdansk, 27.-31. Mai 1974. Gdansk, Hochschule für Körpererziehung, 1974. — 8°. 23 S. Abb. Tab. 70.360¹³

Meier, M. Gymnastik daheim. Bern, SLL, 1974. — 8°. 16 S. ill. Abb. — Fitparade, 8. 9.263

Nabatnikowa, M. J. Die spezielle Ausdauer des Sportlers. Berlin / München / Frankfurt a. M., Bartels & Wernitz, 1974. — 8°. 199 S. Abb. — Tab. Trainerbibliothek, 8. 70.999

Nüscheler, F. Bäderbau und Invalidensport. Zürich, SVIS, 1974. — 8°. 8 S. ill. 07.400²⁸
SA: Pro Infirmis, (1973) 7 / 8.

Peri, V. Sport e libertà: Utopia? Torino, Elle Di ci, 1973. — 8°. 191 p. — Fr. 6.50. 70.1002

Rösch, H.-E. Leibeserziehung süddeutscher Pädagogen um 1800. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1974. — 8°. 164 S. — DM 19.80. — Schriftenreihe für Sportwissenschaft und Sportpraxis, 24. 9.228

Ryan, F. L'Entraînement par les poids et haltères. Montréal / Bruxelles, Les Editions de l'Homme, 1974. — 8°. 128 p. ill. — Fr. 15.—. 70.997

Skorowski, J. Konzeptionselemente der Körpererziehung im neuen Volkserziehungssystem. Internationale wiss.-meth. Konferenz zum Thema: Körpererziehung der Kinder vor der Pubertätsperiode, Gdansk, 27.-31. Mai 1974. Gdansk, Hochschule für Körpererziehung, 1974. — 8°. 13 S. 70.360¹⁵

796.1/3 Spiele

Beneck, B. Baseball, il gioco della vita. Milano, il castello, 1973. — 8°. 184 p. ill. fig. — Fr. 25.50. 71.692

Boucherin, J.-P. Basketball: Erzieherisches Spiel / Spiel zur Erholung. Ratschläge für jedermann, der dieses Spiel lernen möchte. Magglingen, ETS, 1974. — 4°. 10 S. ill. Abb. 71.640²² q
SA: Jugend und Sport, 31 (1974) 10, S. 339-349.

Brechbühl, J. La maîtrise du tennis. Lausanne, Payot, 1974. — 8°. 237 p. ill. fig. — Fr. 34.—. 71.693

Busnel, R.; Laverne, R. Le Mémento du Basket-Ball, 1 + 2. Paris, Fédération Française de Basket-Ball, 1974. — 8°. 136 + 169 p. fig. — Fr. 31.50. 71.690

Cogliati, N. Il mondo in un pallone. Con ampia panoramica sul calcio nel Varesotto e aneddoti strani e curiosi sui più famosi calciatori. Varese, Varesina, 1973. — 8°. 355 p. ill. — Fr. 33.60. 71.694

Fédération Internationale de Football Association. National Associations affiliated to FIFA. Zurich, FIFA, 1974. — 8°. 309 p. 71.691

Fédération Internationale de Football Association. Terms used in Association Football = Termes et expressions du football = Terminologia del futbol = Gebräuchliche Fussball-Ausdrücke. Ein Führer für Spieler, Schiedsrichter und Offizielle in Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch. Zürich, FIFA, 1974. — 8°. 19 S. 04.40²³

Lauro, R. di; Pallavolo moderna. Preparazione tecnica. Roma, Edizioni Mediterranee, 1973. — 8°. 205 p. ill. fig. — Fr. 19.50. 71.695

Rüeggsegger, H. Fussball-WM 1974. Reisebericht. Magglingen, ETS, 1974. — 4°. 3 S. — vervielf. 71.640²³

Schweizerischer Fussballverband = Association suisse de football. Jahresbericht = Rapports annuels. Bern. — 8°. 9.146

Thibert, J. L'année du football, WM 74. Paris, Calmann-Lévy, 1974. — 4°. 255 p. ill. — Fr. 50.—. 71.696 q

Volleyball. Schülersport. Berlin, Sportverlag, 1974. — 8°. 160 S. ill. Abb. — DM 5.—. 71.699

World Cup 74. München, proSport, 1974. — 4°. 383 S. ill. 71.697 q

World Cup 74 (gekürzte Ausgabe). München, proSport, 1974. — 4°. 207 S. ill. 71.698 q

796.41 Turnen und Gymnastik

Braecklein, H. Trampolinturnen II: Leistung — Training. Frankfurt a. M., Limpert, 1974. — 8°. 135 S. ill. Abb. — Fr. 38.10. 72.202

Demeter, R. Gymnastik — Weg der Gesundheit. 168 Gymnastikübungen gegen Haltungsfehler und Fettpolster. Bern / Stuttgart, Haupt, 1974. — 8°. Abb. — Fr. 19.80. 72.602

Klassifizierungs-Programm, Ausgabe 1975. Aarau, ETV, 1974. — 8°. 112 S. Abb. 72.172

Knirsch, K. Lehrbuch des Kunstturnens. 2., überarb. Aufl. Stuttgart, Central-Druck, 1974. — 8°. 338 S. ill. Abb. 72.238

Meier, M. Gymnastik daheim. Bern, SLL, 1974. — 8°. 16 S. ill. Abb. — Fitparade, 8. 9.263

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Dumler, H. Vorsicht Lawinen. Ursachen, Verhalten, Rettung. München, Rother, 1974. — 8°. 96 S. ill. Abb. — DM 9.80. 74.440⁴⁰

Erbetseder, A. W. Gesundheit und Bergsteigen. Erste Hilfe in den Bergen. München, Rother, 1974. — 8°. 128 S. ill. Abb. — DM 9.80. 74.383

Karlschmidt, P. Wandern und Bergsteigen mit Karte und Kompass. 4., verb. Aufl. München, Rother, 1974. — 8°. 64 S. Abb. 1 Winkel- und Entfernungsmesser. — DM 6.80. 74.440³⁹

Keller, G. H. Misox-Calanca. Graubünden. Routenbeschreibungen von 42 Wanderwegen. Bern, Kümmerly & Frey, 1974. — 8°. 100 S. ill. Abb. — Schweizer Wanderbuch, 35. 74.326

Paulcke, W.; Dumler, H. Gefahren der Alpen. 2. Aufl. München, Rother, 1974. — 8°. 162 S. ill. Abb. — DM 19.80. 74.381

Schneider, A. Wetter und Bergsteigen. Tatsachen, Erfahrungen, Beobachtung, Vorhersage. München, Rother, 1974. — 8°. 128 S. ill. Abb. Tab. — DM 9.80. 74.384

Schubert, P. Die Anwendung des Seiles. 30., neu bearb. Aufl. München, Rother, 1974. — 8°. 128 S. Abb. — DM 8.80. 74.385

Seibert, D. Bergsteiger-ABC für Dich und Deine Familie. München, Rother, 1974. — 8°. 155 S. ill. Abb. — DM 22.80. 74.382

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Czech, G.; Jürgens, D.; Peukert, E. Freier Ringkampf. Lehrbuch für Fortgeschrittene. Berlin, Sportverlag, 1974. — 8°. 131 S. Abb. — DM 8.50. 76.229

Rudetzki, M. La Boxe. Paris, Presses Universitaires de France, 1974. — 8°. 126 p. fig. — Fr. 4.40. 76.227

Tappert, J.; Jodl, H. Körperertüchtigung und Sport für die sozialistische Landesverteidigung. Berlin, Militärverlag der DDR, 1973. — 8°. 499 S. Abb. Tab. — Fr. 11.20. 03.958

Wolf, H. Judoselbstverteidigung mit einem Beitrag über den juristischen Status der Notwehr. 14. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1974. — 8°. 207 S. Abb. — DM 9.90. 76.228

796.9 Wintersport

Dumler, H. Vorsicht Lawinen. Ursachen, Verhalten, Rettung. München, Rother, 1974. — 8°. 96 S. ill. Abb. — DM 9.80. 74.440⁴⁰

Erbetseder, A. W. Gesundheit und Bergsteigen. Erste Hilfe in den Bergen. München, Rother, 1974. — 8°. 128 S. ill. Abb. — DM 9.80. 74.383

Meagher, J. W. La stratégie au hockey. Montréal / Bruxelles, Les Editions de l'Homme, 1974. — 8°. 173 p. fig. — Fr. 15.—. 77.383

Müller, E.; Pini, L. Sci svizzero. Technica dello sci. Berna, Interassoziazione svizzera per lo sci, 1974. — 4°. fig. — multiscop. 77.160²³ q

Paulcke, W.; Dumler, H. Gefahren der Alpen. 2. Aufl. München, Rother, 1974. — 8°. 162 S. ill. Abb. — DM 19.80. 74.381

Ski-Weltmeisterschaften St. Moritz 1974 = Championnats mondiaux de ski alpin = Campionati mondiali di sci alpino = World alpine ski championships. Zürich-Oberrieden, Wyss, 1974. — 4°. 292 S. ill. — Fr. 119.—. 77.371 q

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Deutscher Schwimm-Verband. Schwimmsportliche Leistungstabelle. Bewertungsgrundlagen für alle Wettkämpfe im sportlichen Schwimmen, gültig für die Jahre 1973-1976. Hemmingen-Westerfeld, Gödicke, 1973. — 8°. 84 S. 78.280²⁸

Giffin, D. M. L'Apprentissage de la voile. Manuel officiel de la F. C. Y. Ottawa Fédération Canadienne de Yachting, 1974. — 8°. 76 p. fig. — can \$ 2.25. 78.280²⁷

Rudern. Ein Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer. 3., bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1974. — 8°. 236 S. Abb. Tab. — DM 15.—. 78.421

798 Reiten

Haardt, M.; Ritter, H. Reiten in Wald und Feld. Rüslikon-Zürich / Stuttgart / Wien, Müller, 1974. — 8°. 104 S. ill. Abb. 79.126

Pferdesport. Ein Handbuch für Trainer, Übungsleiter, Pferdezüchter und Aktive. Berlin, Sportverlag, 1974. — 8°. 551 S. Abb. — DM 36.—. 79.127

9 Biographien, Geographie, Geschichte, Heimatkunde

Pigna, A. I padroni della domenica. Torino, Eri, 1973. — 8°. 279 p. ill. — Fr. 29.50. 09.60



Weisungsänderungen 1975

Auf den 1. März 1975 werden die Weisungen der ETS über J + S revidiert. Für die J + S-Leiter und Experten werden im folgenden die wichtigsten Neuerungen mitgeteilt. Für sie unwesentliche Änderungen sind nicht aufgeführt. Die Abonnenten der Weisungen erhalten die vollständige Revision direkt zugestellt.

1. Organe

1.1 Presse- und Werbekommission für J + S

Auf den 1. März 1975 tritt die neue Weisung «Organe, Presse- und Werbekommission für J + S» in Kraft. Mitarbeiter in dieser neuen Kommission sind die kantonalen Werbe- und Pressechefs und die Mitglieder eines schweizerischen Presse- und eines Werbeausschusses. Aufgaben sind die Information der Öffentlichkeit über J + S sowie die Lancierung von Werbeaktionen, die die Jugendlichen direkt zum Mitmachen im J + S anregen sollen.

1.2 Erweiterte Sportfachkommissionen

Ab 1. März 1975 können J + S-Sportfachkommissionen grösserer Sportfächer mit zugezogenen Experten erweitert werden, die für die Betreuung und Kontrolle der Leiterausbildung eingesetzt werden. Die Weisungen «Organe, Sportfachkommissionen» werden entsprechend ergänzt.

2. Experten

Besuchspflicht Zentralkurse

Die Weisungen «Experten, Ausbildung» Ziffer 2 wurden auf den 1. Januar 1975 geändert. Künftig sind Experten verpflichtet, alle 3 Jahre in jedem Sportfach, in welchem sie anerkannt sind, einen Zentralkurs zu besuchen (bisher 2 Jahre).

Die Weisungen «Experten, Tätigkeit» Ziffer 2.3 und 2.4 werden entsprechend angepasst.

3. Leiterausbildung

3.1 Leiterausbildung 2 durch kantonale Ämter für J + S

Auf den 1. 3. 1975 werden die Weisungen «Leiterausbildung, Allgemeine Weisungen» unter Ziffer 1 dahin abgeändert, dass kantonale Ämter für J + S in den Sportfächern Fitnessstraining (J + M), Skifahren und Wandern und Geländesport Leiterkurse 2 durchführen können. In einzelnen Fällen sind auch solche in anderen Sportfächern möglich. Diese Änderung hat eine entsprechende Anpassung der Weisungen «Leiterausbildung, Kantonale Leiterkurse» zur Folge.

3.2 Zulassungsbedingungen zu Leiterkursen

Die Weisungen «Leiterausbildung, Zulassungsbedingungen zu Leiterkursen» werden auf den 1. März 1975 ergänzt. Für die Leiterkurse 2 und 3 wird J + S-Leitertätigkeit 1 bzw. 2 wie bisher verlangt oder nachgewiesene Lehrtätigkeit im obligatorischen Schulsport oder freiwilligen Schulsport im betreffenden Sportfach. Hinsichtlich Eignung wird nun auch die Qualifikation «Empfehlung zur Weiterausbildung» Note 4 aus Fortbildungskursen angenommen. Entgegen der ursprünglichen Absicht, die Zulassung 16jähriger Kandidaten für Leiterkurse 1 Wandern und Geländesport zu streichen, wird eine solche Neuerung auf den 1. Januar 1976 verschoben. Damit haben die betroffenen Verbände noch ein Jahr Zeit, sich umzustellen. Die definitive Regelung wird im Oktober 1975 bekanntgegeben.

3.3 Leiterfortbildungskurse (bisher WK), Besuchspflicht

Die Weisungen «Leiterausbildung, Leiterwiederholungskurse» wurden auf den 1. Januar 1975 dahin abgeändert, dass die Besuchspflicht für die Leiter-WK, neu Fortbildungskurse (FK) genannt, wie folgt geregelt wird:

- Jeder J + S-Leiter muss in jedem Sportfach, in welchem er anerkannt ist, alle 3 Jahre einen FK besuchen.
- Diplomierte Turn- und/oder Sportlehrer müssen in jedem Fall, in welchem sie anerkannt sind, alle 5 Jahre einen FK besuchen.
- Es ist gestattet, FK öfter zu besuchen, soweit die verfügbaren Plätze nicht durch Leiter belegt sind, die ihre FK-Pflicht erfüllen müssen.
- Leiter, die bisher im J + S oder im Schulsport bzw. Schulsport im betreffenden Sportfach nicht aktiv waren, werden nur zu kantonalen FK zugelassen, wenn ihre Organisation schriftlich den J + S- oder Schul-anlass angibt, bei welchem sie künftig als Leiter eingesetzt werden sollen.
- Erfüllt ein Leiter die FK-Besuchspflicht nicht, wird die Leiteranerkennung entzogen. Er kann sie innerhalb der nächsten drei Kalenderjahre jederzeit durch Besuch eines entsprechenden FK zurückerwerben.

3.4 Zentralkurs

Auf den 1. März 1975 wurden die Weisungen «Leiterausbildung, Zentralkurse» analog Ziffer 2 und Ziffer 3.3 dieser Information abgeändert. Nebst der Verlängerung der ZK-Pflicht auf 3 Jahre in jedem Fach (auch für Turn- und/oder Sportlehrer) werden die Zulassungsbedingungen dahin präzisiert, dass ZK auch häufiger, z. B. alle Jahre, besucht werden können, sofern nicht Experten die verfügbaren Plätze beanspruchen, die ihre ZK-Pflicht erfüllen müssen. Wer in den dem betr. ZK vorangehenden 3 Jahre nicht als Experte tätig war, wird nur zum ZK zugelassen, wenn der Kanton oder der Verband den künftigen Experteneinsatz als Ausbilder oder Betreuer bestätigt.

3.5 J + S-Leiterausbildung der Turn- und Sportlehrerkandidaten der Hochschulen

Die betreffenden Weisungen werden auf den 1. März 1975 mit entsprechenden Richtlinien für das Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom 2 ergänzt.

3.6 Qualifikation «Kursleiter» in Leiterkursen 1

Ab 1. März 1975 darf die Qualifikation «Kursleiter» in Leiterkursen 1 nicht mehr erteilt werden. Hinsichtlich Kursleitung durch Leiter 1 verweisen wir auf Ziffer 4.1 dieser Information.

3.7 Neue Weisungen: «Leiterausbildung, Anerkennung anderweitig ausgebildeter Leiter in J + S»

Diese neue Weisung ersetzt die bisherigen Uebergangsbestimmungen zur Leiterausbildung. Sie enthält nebst der bisherigen Regelung für Einführungskurse für besondere Gruppen (z. B. Ski-Instruktoren) folgende Neuerungen:

- a) **Leiter ohne J + S-Anerkennung** in einem anderen Sportfach können bei Bestehen eines Leiterkurses 1 ein Gesuch an das Amt für J + S des Wohnkantons einreichen um Anerkennung in einer höheren Leiterkategorie.
- b) **Leiter mit J + S-Anerkennung** in einem anderen Sportfach können an das Amt für J + S des Wohnkantons ein Gesuch um direkte Zulassung zu Leiterkursen 2 oder 3 einreichen.

In beiden Fällen entscheidet der Fachleiter der ETS aufgrund der geltenden Richtlinien für die Leiteranerkennung. Sofern ein solcher Leiter die Voraussetzungen für die Leiteranerkennung 3 erfüllt, kann er auf vorgängiges Gesuch hin auch als Ausbilder (Klassenlehrer) in einem Leiterkurs 1 eingesetzt werden. Alle Gesuche müssen zusammen mit dem ausgefüllten Formular «Leiterausbildung, Antrag auf Höhereinstufung» (Form. 30.92.113) eingereicht werden.

4. Leitereinsatz

Die Weisungen «Leitereinsatz, Anerkennung und Einsatz von Leitern» werden auf den 1. März 1975 wie folgt geändert:

4.1 Ziffer 2.1.1: Einsatz von Leitern 1 als Kursleiter

Als verantwortliche Leiter von Sportfachkursen sind grundsätzlich anerkannte Leiter 2 und 3 des betreffenden Sportfaches einzusetzen. Leiter 1 dürfen mit schriftlicher Bewilligung des kantonalen Amtes für J + S als Kursleiter wirken; diese wird nur Leitern gewährt, für welche eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- anerkannter J + S-Leiter 2 oder 3 in einem anderen Sportfach
- Lehrer oder beruflich ausgebildeter Erzieher
- Besondere Ausnahmefälle

Für die Erteilung der Bewilligungen werden die Qualifikationen aus bestandenem Leiterkurs 1, aus der Tätigkeit als Gruppenleiter und aus eventuell besuchten Fortbildungskursen berücksichtigt.

4.2 Ziffer 2.1.2, Buchstabe b: Spezialisten

Als weitere Spezialisten können neu zusätzlich in allen Sportfachkursen zugezogen werden:

- J + S-Leiter Fitnesstraining (J + M) 1-3 für Ganzlektionen Konditionstraining getrennt vom Fachunterricht.
- Weitere J + S-Leiter anderer Sportfächer, soweit für das betreffende Sportfach in den Fachbestimmungen des Leiterhandbuches ein solcher Zuzug vorgesehen ist für Unterricht in ergänzenden Themen aus anderen J + S-Sportfächern.

Zugezogene Spezialisten werden in der Leiterkategorie des anderen Sportfachs entschädigt. Ist ein Leiter in beiden Sportfächern anerkannt und wird er auch für den normalen Sportfachunterricht eingesetzt, so zählt die Kategorie des Sportfachs, in welchem der Kurs angemeldet wurde.

4.3 Leiteraussweis

Ziffer 4.1 und 4.2 der Weisungen «Leitereinsatz, Leiteraussweis» werden auf 1. Januar 1975 dahin abgeändert, dass die Gültigkeit des Ausweises auf 3 Jahre verlängert wird.

5. Ausbildung der Jugendlichen

Die Weisungen «Ausbildung der Jugendlichen, Allgemeine Weisungen» werden auf den 1. März 1975 wie folgt abgeändert:

5.1 Ziffer 2.2.4: Gültigkeitsdauer des Konditionstests

Die Konditionstestresultate bleiben im Hinblick auf die Abgabe von Auszeichnungen während 6 Monaten gültig (bisher 3).

5.2 Ziffer 2.2.5: Weitere Tätigkeiten

Die Kursprogramme von Sportfachkursen dürfen neu über die vorgeschriebenen mindestens 16 Unterrichtseinheiten für Sportfachunterricht, Konditionstest und Sportfachprüfung hinaus bis zu höchstens einem Fünftel des Totals der Kurszeit zusätzliches Konditionstraining in Form von Ganzlektionen gesondert vom Fachunterricht enthalten (zusätzlich zu $\frac{1}{5}$ Wettkämpfe und $\frac{1}{5}$ Leistungsprüfungen und Rahmentätigkeiten).

5.3 Ziffer 2.5.2: Kursdauer / Kursdichte

Die Beschränkung der Höchstdauer von Sportfachkursen auf 60 Unterrichtseinheiten wird aufgehoben. Die Sportfachkurse müssen in jedem Fall spätestens 9 Monate nach Beginn abgeschlossen werden. Die höchste zulässige Kursdichte darf wie bisher 60 Unterrichtseinheiten pro Monat nicht übersteigen.

5.4 Ziffer 7.10.1: Landeskarten

Die Eidgenössische Landestopographie ist bei der ETS vorstellig geworden. Sie kann in Spitzenzeiten die rechtzeitige Auslieferung der leihweise bestellten Landeskarten nicht mehr garantieren. Aus diesem Grunde sehen wir uns gezwungen, die Bestellfrist ab 1. März 1975 auf 40 Tage (bisher 20) vor dem Lieferdatum anzusetzen.

5.5 Ziffer 7.12: Motorfahrzeuge

Ab 1. März 1975 treten neue Weisungen für die leihweise Abgabe von Motorfahrzeugen in Kraft. Danach werden solche Fahrzeuge künftig nur noch abgegeben für

- J + S-Leiter-Ausbildungs- und Fortbildungskurse
- J + S-Anlässe der ETS und der kantonalen Ämter für J + S
- Bedeutende nationale Veranstaltungen im J + S-Rahmen von Verbänden und anderen Institutionen
- J + S-Anlässe mit Behinderten.

Abgesehen davon, dass für den betreffenden Anlass der Bedarf eines Fahrzeuges triftig begründet werden muss, wurden alle Voraussetzungen fallengelassen.

Die Abgabe wird auf folgende Fahrzeugtypen beschränkt:

- Jeep } mit oder ohne Zweiradanhänger
- Mowag }
- Steyr
- 2 DM (Lastwagen)

Die Ermächtigung zum Führen eines solchen Fahrzeuges wird künftig nur noch volljährigen Fahrern erteilt, welche einen gültigen Führerausweis (zivil oder militärisch) für die betreffende Fahrzeugkategorie besitzen.

G. Witschi

J + S und die Kreditrestriktionen des Bundes

Der Direktor der Eidgenössischen Turn- und Sportschule weist im Leitartikel dieser Nummer darauf hin, dass infolge der Sparmassnahmen des Bundes Leistungen für Jugend + Sport stark eingeschränkt werden müssen.

Im Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand noch nicht fest, wann diese Abstriche wirksam werden, da der definitive Beschluss des Bundesrates noch ausstand. Wir können somit hier nur über den vorgesehenen Umfang berichten. Mit vorläufiger Wirkung sollen für 1975 und 1976 folgende Bundesleistungen für J + S ausser Kraft gesetzt werden:

1. Personentransport

Für Sportfachkurse, Leistungsprüfungen und besondere Veranstaltungen dürfen keine Gutscheine zum Bezug von Billetten zu halbem Fahrpreis auf Bahnen und Postautos mehr verwendet werden. Voraussichtlich Mitte März 1975 wird der bisherige Gutschein ungültig erklärt und durch eine neue Ausgabe ersetzt, die nur noch für Aus- und Fortbildungskurse für Leiter und Experten sowie von den J + S-Organen und Experten für ihre Tätigkeit benützt werden darf. Der neue Gutschein trägt unten links die Seriennummer 39343; seine graphische Anordnung unterscheidet sich deutlich von der bisherigen. Wir werden ihn in der nächsten Nummer dieser Zeitschrift vorstellen.

2. Ärztliche Untersuchungen

Der Bund übernimmt voraussichtlich ab 1. März 1975 praktisch keine Kosten von ärztlichen Untersuchungen mehr. Lediglich in besonderen Fällen, wenn es sich um gesundheitlich gefährdete Jugendliche handelt, werden von den kantonalen Ämtern für J + S sportärztliche Untersuchungen bewilligt und vom Bund im bisherigen Sinne bezahlt. Voraussetzung ist jedoch, dass dem vom Leiter einzureichenden Gesuch ein Schreiben der Eltern beigelegt wird, welches die Gesundheitsgefährdung des betreffenden Jugendlichen bestätigt. Gesuche ohne solche Bestätigungen werden nicht bewilligt.

J + S-Leiterbörse

In letzter Zeit haben wir viele Anfragen von Leitern und Organisationen erhalten, die Einsatz, bzw. Leiter suchten. Leider aber werden wir oft viel zu spät eingeschaltet, manchmal bloss 2 Wochen vor Kursbeginn. So ist es uns fast unmöglich, erfolgreich als Vermittler aufzutreten. Gut, es gibt Ausnahmefälle, wenn ein Kursleiter oder Klassenlehrer kurzfristig zurücktreten muss; in einer solchen Situation sind wir gerne bereit, die entstandene Lücke schliessen zu helfen. In der Regel muss der Verantwortliche aber frühzeitig den Einsatz der J + S-Leiter planen. Nur so ist es möglich, einen qualifizierten und guten Leiterstab einzusetzen. Darum die Bitte an Euch: macht wohl Gebrauch von der J + S-Leiterbörse, gelangt aber so frühzeitig wie nur irgendwie möglich an uns, damit wir Euren Leiterbedarf nötigenfalls in dieser Zeitschrift publizieren können.

Anfragen an: ETS, Sektion J + S, Leiterbörse, 2532 Magglingen, Telefon (032) 22 56 44, intern 283 oder 284.

K. Zemp

Sammelordner mit verschiedenen J + S-Stoffprogrammen

Da die Lehrmittel für Turnen und Sport an der Schule gegenwärtig neu überarbeitet werden (die alten sind vergriffen), musste eine Zwischenlösung gefunden werden. Mit verschiedenen Stoffprogrammen von «Jugend + Sport» wurde ein spezieller Ordner (für Fitnesstraining mit Spielausbildung) zusammengestellt. Er enthält im wesentlichen die folgenden Unterlagen:

- Trainingslehre
- Stoffprogramm Fitness Jünglinge und Mädchen
- Stoffprogramm Basket-, Fuss- und Volleyball
- Beispiellektionen und Literaturhinweise ergänzen die Sammlung.

Der Ordner wird zum Preis von Fr. 60.— (Selbstkosten) abgegeben und kann bei der Fachstelle bezogen werden.

Mitteilungen des Fachleiters

Kanu

Mit dem Jahreswechsel fand im Sportfach Kanu auch eine Ablösung in der Fachleitung statt: Peter Bäni ist neuer Fachleiter geworden.

Während der abtretende Fachleiter ein «Amateur» war, der mit 34 Jahren erstmals in einem Kanu sass, ist der neue Fachleiter ein mit allen Wassern gewaschener Kanute. Peter Bäni war schon in allen Sportarten des Kanufahrens Schweizer Meister: im Slalom, in der Abfahrt, in Regattadisziplinen und im Eskimotieren. Er hat an mehreren Weltmeisterschaften und an den Olympischen Spielen in München (Augsburg) teilgenommen. Sozusagen als Abschluss seiner Wettkampfkariere eroberte er sich 1974 noch einmal den Schweizer-Meister-Titel im Kanuslalom. Seine berufliche Sportausbildung begann an der ETS, indem er sich das Sportlehrerdiplom mit Spezialfach Kanu erwarb. Er besuchte anschliessend den Trainerlehrgang des NKES und wurde Nationaltrainer im Kanufahren. Während mehreren Jahren war er auswärtiger Mitarbeiter der ETS. Er hat in der Fachkommission Kanu mitgearbeitet, Beiträge zum Leiterhandbuch und Expertenhandbuch verfasst und in der Leiterausbildung als Klassenlehrer und Kursleiter mitgewirkt. Seit einem Jahr ist Peter Bäni vollamtlich an der ETS angestellt. Wir wünschen ihm für seine verantwortungsvolle Aufgabe als Fachleiter viel Erfolg.

Der abtretende Fachleiter: Wolfgang Weiss



Ausschreibung des Studienlehrganges 1975 / 77

für Sportlehrer und Sportlehrerinnen an der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen

Die Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen beginnt im Oktober 1975 einen weiteren Studienlehrgang zur Erlangung des Sportlehrerdiploms.

Die Kandidaten werden in diesem zweijährigen Lehrgang theoretisch, praktisch und lehrmethodisch für ihren zukünftigen Sportlehrer-Beruf gründlich ausgebildet.

Die Zulassungsbedingungen zur Aufnahmeprüfung lauten:

- Mindestalter 18 Jahre bei Lehrgangsbeginn (erwünschtes Alter: 20 Jahre, Herren nach RS)
- guter Leumund
- guter allgemeiner Gesundheitszustand
- ausreichende Allgemeinbildung
- die Kandidaten müssen die deutsche und französische Sprache soweit beherrschen, dass sie dem Unterricht in beiden Sprachen folgen können.
- ausreichende Fähigkeiten in den Sportfächern Gymnastik, Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Spiel
- besondere Befähigung in einer ausgewählten Sportart

Anmeldefrist: 30. April 1975

Aufnahmeprüfung: 16. bis 20. Juni 1975

Wer sich für diese Ausbildung interessiert, kann bei der Eidg. Turn- und Sportschule, 2532 Magglingen, die entsprechenden Unterlagen verlangen.

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Januar (Februar)

a) schuleigene Kurse

Ausbildung von Leitern für den Lehrlingssport

- 8. 2. Aufnahmeprüfungen für den Lehrgang 1975 (April — Oktober)

Militärsportkurse

- 10. 2. — 28. 2. Militärschule I ETH (25 Teilnehmer)

Diverse Kurse

- 13. 2. — 14. 2. Kaderkurs Lehrkörper ETS
- 27. 2. Kaderkurs Schwimmen Lehrkörper ETS

b) verbandseigene Kurse

- 1. 3. — 2. 3. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (15 Teilnehmerinnen)
- 1. 3. — 2. 3. Trainingskurs moderner Fünfkampf, SIMM (20 Teilnehmer)
- 1. 3. — 2. 3. Trainingskurs Elite-Kader Schwimmen, Schweiz. Schwimmverband (20 Teilnehmer)
- 1. 3. — 2. 3. Trainingskurs Elite-Kader, Schweiz. Bogenschützenverband (10 Teilnehmer)
- 1. 3. — 2. 3. Spitzenkönnerkurs, SLV (30 Teilnehmer)
- 3. 3. — 6. 3. Jungschützenleiter, EMD (60 Teilnehmer)
- 7. 3. — 8. 3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
- 8. 3. — 9. 3. Kurs für Trainer Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (20 Teilnehmer)
- 8. 3. — 9. 3. Vorbereitungskurs Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teilnehmer)
- 8. 3. — 9. 3. Spitzenkönnerkurs, SLV (40 Teilnehmer)
- 8. 3. — 9. 3. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teilnehmer)
- 8. 3. — 9. 3. Trainingskurs Nationalkader moderne Gymnastik, SFTV (20 Teilnehmer)
- 8. 3. — 9. 3. Trainingsleiterkurs Kegeln, SVSE (15 Teilnehmer)
- 8. 3. — 9. 3. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Tischtennisverband (10 Teilnehmer)
- 10. 3. — 13. 3. Jungschützenleiterkurs, EMD (60 Teilnehmer)
- 13. 3. — 15. 3. Trainingsleiterkurs, Schweiz. Pontonierfahrverein (50 Teilnehmer)
- 14. 3. — 15. 3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
- 15. 3. — 16. 3. Pistolen-Ausbildungsschiesskurs, Schweiz. Matchschützenverein (20 Teilnehmer)
- 15. 3. — 16. 3. Spitzenkönnerkurs, SLV (60 Teilnehmer)
- 15. 3. — 16. 3. Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teilnehmer)
- 15. 3. — 16. 3. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (15 Teilnehmerinnen)
- 15. 3. — 16. 3. Trainingskurs Nationalmannschaft Kunstschwimmen, Schweiz. Schwimmverband (20 Teilnehmer)
- 17. 3. — 20. 3. Jungschützenleiterkurs, EMD (60 Teilnehmer)
- 21. 3. — 22. 3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
- 22. 3. Ausbildungskurs Wettkämpfer Ringen, Eidg. Nationalturnerverband (25 Teilnehmer)
- 22. 3. — 23. 3. Trainertagung, Schweiz. Tennisverband (15 Teilnehmer)
- 22. 3. — 23. 3. Trainingskurs Trampolinkader, ETV (15 Teiln.)
- 22. 3. — 23. 3. Trainingskurs Nationalkader moderne Gymnastik, SFTV (20 Teilnehmer)
- 22. 3. — 23. 3. Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teilnehmer)
- 22. 3. — 23. 3. Vorbereitungskurs Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teilnehmer)
- 24. 3. — 27. 3. Trainingskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Basketballverband (30 Teilnehmer)
- 24. 3. — 27. 3. Jungschützenleiterkurs, EMD (60 Teilnehmer)